
Wienerin und Römerin.

Der harte Nafen des Vorurtheils, beugte sich willig unter das Geboth des weisen Gesetzgebers, der den Bewohnern seiner weitgedehnten Provinzen den religiösen Zankapfel nahm, womit der Bruderhaß, so lange schon sein freches Spiel getrieben hatte: aber ein Wink vom Throne, der die Geräthschaft der Ueppigkeit zernichtete, empörte die Eitelkeit der weiblichen Seele. Aus den Puzzimnern der prunkreichen Kaiserstadt, hallete eine geheime Wehklage, nur dem Ohr vertrauter Freundschaft hörbar, wie das Glisfern des Schilfes der horchsamten Liebe.

Adelheid, die Grazie unter den Nymphen der Donau, die Verkünderin des neuesten Modegeschmacks, und Meisterin aller Toilettenkünste, erlag unter der

Würde eines so drückenden Prachtgesetzes, das den Glitzerputz der schönen Wienerin dahin wehete, wie der Odem des Sturmwindes das welcke Herbstlaub vom Baume. Ihr bangte und hegte das Herz bey dem Gedanken, daß sie den pariser Feenschmuck gegen spartanische Simplicität vertauschen sollte.

Einsam und traurend saß sie in der Kistkammer des Puzes, beschauete mit umwölkten Blicken die Waffen der Koetterie, die ihr so oft einen leichten Sieg über das Herz der Stutzer erkämpfen halfen, und konnte der Begierde nicht widerstehen, zum Ballet in vollem Glanze nochmals hervorzutreten, wie die Sonne aus dem Abendgewölke, ehe sie zu Ruhe gehet.

Als bald tönte das Silbergeflingel der Toiletten-glocke, die geschäftige Zofe erschien, und schuf aus dem duldsamen Fräulein die herrlichste Feengefalt, die jemals der glühenden Phantasie eines Dichters vorgeschwebet hat. Ihr Anzug war die Musterkarte

aller

aller Kramläden : Pracht und Heppigkeit ranschten
im seidnen Schleppgewande hinter ihr her ; aber
Erbsinn hing über ihrer Stirn , und aus dem ge-
preßten Busen drängten sich laute Seufzer. Mißmu-
thig warf sie sich auf den Sopha , dem kristallinen
Spiegel gegenüber , und ihr Mund öffnete sich zur
melodischen Klage :

O Kayserstadt , in welche Barbarech !
sinkst du zurück , als Meteor bewundert !
dem Altar des Geschmacks ungetreu ,
bedrohet dich ein ehernes Jahrhundert.
Der Schönheit Reiz nach Willkühr zu erhöhen ,
versagte nie dem zärteren Geschlechte
das strenge Rom ; im wüthigen Athen
behauptete der Luxus seine Rechte.
Nur du allein , unzüchtig Vaterland ,
nennst unsers schlanken Wuchses schönste Zierde ,
Cü de Paris und Schnürbrust kontreband ,
raubst uns die Mittel , doch nicht die Begierde

zu reizen, zu gefallen. — Dem zu gut
 prangt Vogelstrauß im stielzen Federhänge;
 preßt Mexiko des Purpurwurmes Blut;
 harpunt den Wallfisch die gekahlte Lanze:
 wenn deine Töchter, — ach! nur allzubald
 wird das der Fall seyn, — wider Dank und Willen,
 den Zauber jugendlicher Wohlgestalt
 ins mütterliche Regentuch verhüllen,
 nicht eines Blicks durchs Fernglas werth? Wer mag
 das überleben? — — Sanfter Todesschlummer,
 sey du der Rächer unverwirter Schmach;
 in deinem Arm versiege Schmerz und Kummer!

Der Horcher an der Wand, der oft in der Nähe
 lauſcht, wenn ihn die Sicherheit in weiter Ferne
 glaubt, hörte mit Wohlgefallen diese Elegie, ver-
 ſichtbarte sich als ein leichter Schatten, und winkte
 der schönen Trübsinnigen freundlich mit seiner ent-
 ſcheidenden Hand. Sie verſtand den Wink, und folgte
 mit Entſchloſſenheit dem ſchauervollen Befehlten.

Nimm

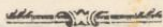
Nimm der Selbstsucht die gefärbte Brille,
 bunter Federnschmelz dem Kolibri,
 und der Eitelkeit die seidne Hülle:
 du zerstückst ihr Wesen und vernichtest sie.
 Einen Amadis vermisset, ungerührt,
 Dankelmuth der eiteln Bühlerin;
 doch eh sie des Puzes Zaubernez verliethet,
 giebt sie lieber selbst das Leben hin.

Nach wenig Augenblitzen, wandelte die aufgeschmückte Modegöttin, in dem fabelhaften Palaste des alten Orkus. Alle Zellen wurden rege, und zahllose Schatten strömten herbei, das neue Wunder anzustarren. Der hagere Geleitemann ging indessen, ihr eine Gespielin zu suchen; aber wie er immer pflegt die heterogenste Gesellschaft, im bunten Gemengsel, zu paaren: so führte der Spottgesell, die edle Römerin Perzia, *) die seit langer Zeit schon in der

§ 3

stillen

*) So hieß die Tochter des Cato von Utica, Gemahlin des Brutus.



stillen Wohnung haufete , der Neuankommenden entgegen.

Erhabenheit und Würde bezeichneten den Ausdruck ihrer Gestalt , welche den Empfindungen der Seele zu entsprechen schien. Gang und Bewegung war voll Grazie und Anstand. Ihr kastanienfarbenes Haar , floß in römischen Locken längst den Schultern herab , und eine bescheidene Stola umgab den wohlgebauten Leib , ohne den griechischen Wuchs der Tochter Hesperiens neidisch zu verhüllen.

Auffschreckend schauderte sie für der modernen Schönheit zurück , als sähe sie die nächtliche Truggestalt eines Poltergeistes.

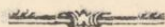
Ihr Götter , rief sie , treibt der alte Löffler Prometheus immer noch , mit eurem Thon , sein Gaukelspiel ? Schenkt der verwegne Schöpfer der Welt noch Formen eigner Komposition ?

Hat



Hat er der Juno Vogel umgestaltet
zum Mädchen? Oder um der Dirne zarten Leib
den stolzen Pfauenschweif entfaltet? —
Welch Ideal! Halb Wunderthier, halb Weib! —
Mit Ginst, die Anmerkung war etwas bitter,
versetzte drauf Freund Hein, der Ritter
von beinerer Gestalt, das reizende Geschlecht
urtheilt doch gegen sich von je her ungerecht.

Madam, fiel Adelheit hier bizig ein, so fremde
ich Ihnen scheinen mag, sind Sie mir wahrlich auch!
Bey uns zieht man fürwahr das Hemde
nicht über'n Kof, wie Sie. — Ein toller Brauch!
Doch ländlich sittlich — — Wohlgesprochen!
beschloß mit Spott, und schüttelte die Knochen
der hagre Schiedsmann, schlichtete den Damenstreit,
mit Nichterkaltsinn und Gelassenheit.
Was kümmern sich, sprach er, die Todten
um Erdentand, um Pracht und Eigensinn der
Mohen?



Das schöne Nichts der Eitelkeit zerfällt, und es ist
 heym Eintritt in die Unterwelt: es muß nur
 nur innerer Werth und Seelenadel glänzen, und
 auch innerhalb der schattenreichen Gränzen,

Wohin die Seele sich zu begeben hat, so frucht
 ich Leben führen mag, das ist mir wahrlich auch:
 Wer aus sich selbst man trübsel hat, der mag
 nicht leben, der ist ein toter Mensch:
 Nach laßt sich nicht — — —
 belohnen mit Gott, und belohnen die Menschen
 der hohen Ehrenmann, belohnen den Menschen
 mit Belohnungen und Belohnungen.
 Es ist nicht, es ist nicht, es ist nicht
 ein Leben, ein Leben, ein Leben, ein Leben